

Störtebecker Die beyden nur / die andern laßt entrinnen.

Wendela O Ach O Noht;

Kunigunda O Grausamkeit.

Jödge Michaels Fast zu eh sie uns gehn von hinnen.

Wend. Ach schonet doch;

Kun. Eh ich mich euch zur Beut

Will geben /

Eh will ich lieber gar nicht Leben.

(Kunig. reist einen den Sebel weg.)

Kun. Itzt wil ich euch das Rauben lehren.

J. M. Wenn deiner 10 mahl 1000 wären.

(Sie werden beyde gefangen genommen.)

Stört. Wo bleibt die Tapferkeit und kühne Mund.

Kun.u.Wend. Wir sind dahin O höchstbetrübte Stund.

J. M. Ihr führet sie nur fort

Ihr andern aber könnet hier verbleiben /

Und euch an diesen Ort /

Die Zeit in Frölichkeit vertreiben.

Aria 1:

Stört. Auf ergötzt nun eure Glieder

Nach der Arbeit nach dem Streit /

Und genießt der Ruhe wieder

Weil ihr nicht der Müh gescheut.

(Die Räuber tanzten.)

2:

J. M. Zeiget an mit frohen Schritten

Das euch gleich gilt Streit und Lust /

Die ihr von der Last erlitten

Weihet dem Schmertz*) nun auch die Brust.

(Ein Tantz der Räuber.)

Z w e i t e r T h e i l

Vierdter Auftritt

*(Die Elbe auf welcher Störtebecker einem entflohenen Frauen
Zimmer nachsetzet.)*

Störtebecker: Sie müssen nunmehr unser seyn.

Jödge Michaels: Auf holet sie mit vollen Segeln ein.

*) Nicht etwa: Scherz! Offenbar Druckfehler.